

# Die Mediationsstrategie



Wissensmanagement » Diese Seite ist dem [Archiv](#) in der Wiki-Abteilung [Wissen](#) zugeordnet. Eine logische Verknüpfung erfolgt mit der Themenseite [Strategie](#), die dem Kapitel [Verfahrensziele](#) des Buchabschnitts [Systematik](#) zuzuordnen ist. Bitte beachten Sie auch:

[Strategie](#) [Mediationsstrategie](#) [Exitstrategie](#) [Migrationsstrategie](#) [Spielwechsel](#) [Eintrag](#) [Suche](#)

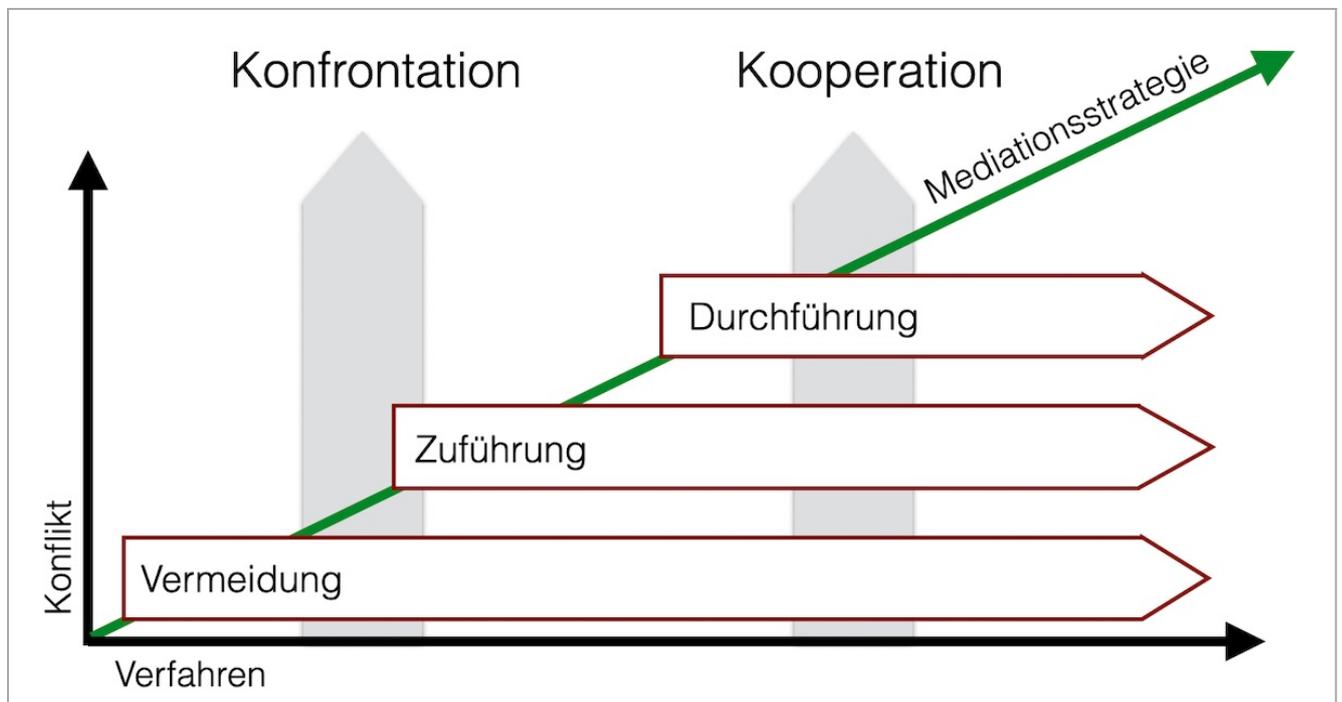
Wie bereits im Beitrag über die [strategischen Herausforderungen der Mediation](#) ausgeführt, beschreibt die Mediationsstrategie zunächst den verfahrensimmanenten Plan zur Erreichung des Verfahrensziels, wobei das Verfahrensziel mit der Konfliktstrategie in Einklang zu bringen ist.

## Definitionsversuche

Laut *ChatGPT* bezeichnet eine Mediationsstrategie die Herangehensweise oder den Plan, mit dem eine Mediation gesteuert wird, um einen Konflikt zwischen Parteien konstruktiv zu lösen.<sup>1</sup> Sie umfasst verschiedene Methoden, Techniken und Prinzipien, die ein Mediator anwendet, um die Kommunikation zu fördern, Interessen zu identifizieren und eine einvernehmliche Lösung zu erzielen.

## Mehr als nur eine Verfahrensstrategie

Wenn und weil die Mediation auch als ein Erkenntnisprozess verstanden werden kann, wäre es zu kurz gedacht, die Mediationsstrategie lediglich auf eine Strategie des [Mediationsverfahrens](#) zu beschränken. Die Mediationsstrategie verbindet sich bereits im Vorfeld des Verfahrens mit der Konfliktstrategie, indem sie Möglichkeiten zur Vermeidung einer Konfrontation anbietet. Dann hilft sie bei der Überführung der Konfrontation in eine Kooperation und schließlich noch bei der Bewältigung der Kooperation selbst. Die nachfolgende Skizze zeichnet die Mediationsstrategie deshalb als eine durchgängige Strategie mit drei unterschiedlichen Einsatzmomenten.



Zusammengefasst könnte man sagen, die Mediationsstrategie ist eine Strategie der Welteneinigung im mehrfachen Sinn.

Auch wenn die Sicht über das (konkrete) Verfahren hinausgeht, umfasst die Mediationsstrategie zunächst natürlich das strategische Handeln *innerhalb* der Mediation. Das gilt auch dann, wenn das Handeln innerhalb der Mediation nicht losgelöst von den Außeneinflüssen betrachtet werden kann. Deshalb ist die Mediationsstrategie auch mit der Konfliktstrategie und der Strategie aller parallel laufenden Verfahren und Vorgänge zu kombinieren oder deutlich abzugrenzen. Jede Ausrichtung verfolgt ein anderes Ziel. Mit jedem Ziel kommen andere Mittel zum Einsatz. Die

gravierendsten Unterschiede ergeben sich entlang der Eskalation. Sie legt folgende Unterscheidung nahe:

1. **Vermeidungsstrategie:** Hier geht es darum, eine Eskalation und den Einsatz eskalierender Verfahren im frühen Konfliktstadium zu vermeiden. Die Strategie ist darauf beschränkt, Verhandlungen herbeizuführen. Innerhalb der Verhandlungen bietet sich die Durchführungsstrategie an.
2. **Zuführungsstrategie:** Wenn sich der Konflikt bereits in der Konfrontation verloren hat, ist der Weg in die Mediation meist verbaut. Jetzt bedarf es strategischer Maßnahmen, um die Kooperation wieder zu ermöglichen. In Betracht kommen die [Exitstrategie](#) (Ausstieg aus der Konfrontation) oder die [Migrationsstrategie](#) (Verfahren zur Überleitung in eine Kooperation). Die Zuführungsstrategie konzentriert sich ausschließlich darauf, wie der Strategiewechsel herbeigeführt werden kann.
3. **Durchführungsstrategie:** Wenn die Durchführungsstrategie zur Anwendung kommt, haben sich die Parteien für eine Mediation entschieden. Die Durchführungsstrategie entspricht der **Verfahrensstrategie** (der Strategie innerhalb der Mediation). Ihre strategische Ausrichtung ist die Suche nach einer Lösung. Die Mediation verwirklicht deshalb Suchstrategien.

Der gemeinsame Nenner der Mediationsstrategie zielt - unabhängig von dem Einsatzmoment - stets darauf ab, den Weg zu bereiten, der die Parteien in die Lage versetzt, selbst eine Lösung zu finden. Dazu müssen sie gegebenenfalls bereits vor dem Beginn des Verfahrens befähigt werden, damit sie den Weg in den Konsens erkennen können. Auch dabei hilft die [Logik der Mediation](#). Eine passende Strategie ist die sogenannte **Barrier Removal Strategy**. Sie bietet einen systematischer Ansatz, um Hindernisse, Blockaden oder Barrieren zu identifizieren und zu beseitigen, die den Erfolg eines Projekts, Prozesses oder Ziels behindern. Die Barrier Removal Strategy kommt beispielsweise in der Unternehmensführung, im Projektmanagement oder in der Politik zum Einsatz. Ihre Vorgehensweise ist die Identifikation von Hindernissen, die Analyse der Ursachen, die Entwicklung von Lösungen und ihr Umsetzung und Überwachung. Die Strategie kann in einer abgewandelter Form auch in der Mediation hervorragende Dienste leisten. Immerhin ist es die Aufgabe der Mediation, den Parteien zu helfen, selbst eine Lösung zu finden. Das gelingt am besten, wenn die Hindernisse, die sie davon abhalten, aus dem Weg geräumt werden. In der Mediation wird die Strategie auf den gedanklichen Prozess bezogen. Hier lassen sich die sogenannten [Lösungshindernisse](#) ziemlich genau vorhersagen. Die Lösungen ergeben sich an der Frage, wie deren Überwindung im Prozess zu gestalten ist. Um diesen Prozess zu beschreiben, könnte man die an die Mediation angepasste Strategie als **Obstacle Resolution Strategy** bezeichnen oder in Deutsch als Strategie zur Beseitigung von Hindernissen mit der Mediation.

### [Obstacle Resolution Strategy](#)

Die Vorgehensweise der Obstacle Resolution Strategy wird im Beitrag über die [Lösungshindernisse](#) genau beschrieben. Ihr Ziel besteht darin, alle Hindernisse zu erkennen, die den gedanklichen Weg der Parteien in die Lösung verhindern, um den Weg der Mediation so einzustellen, dass die Hindernisse vermieden, umgangen oder überwunden werden. Die Strategie wird durchgängig angewendet. Sie bewirkt, dass alle **Hindernisse** aus dem Weg geräumt werden, die einer einvernehmlichen Lösung im Wege stehen. Die [Lösungshindernisse](#) treten nicht nur innerhalb des Verfahrens auf. Sie entstehen auch in der Außenwelt und im Vorfeld, wo kollidierende Strategien ins Spiel kommen. Wenn die Verfahren die strategischen Möglichkeiten als Wegstrecken der Konfliktbeilegung beschreiben, besteht der strategische Ansatz der Mediation entweder darin, diese Strategien einzubeziehen, sie zu kombinieren oder auszugrenzen.

[Beispiel 14823](#) - Die Herangehensweise bei Trennungen in Familienangelegenheiten verdeutlichen das Problem und die Herangehensweise. Dort wird versucht, ein gemeinsames Ziel aller Prozesse herauszuarbeiten, um die Prozesse auf einen gemeinsamen Nenner ausrichten zu können. Das gemeinsame Ziel der Trennungsprozesse ist die Wiederherstellung der Autonomie.

## Bedeutung für die Mediation

Die Mediation ist mehr als nur die Anwendung mediativer Techniken. Eine Verhandlung mit empathischem Zuhören kann den gewünschten Effekt nicht erzielen. Um die Strategie zu verwenden, muss die [Mediationslogik](#) bekannt und verstanden sein.

### ↑ [Strategie](#)

[Hinweise und Fußnoten](#)

---

Bitte beachten Sie die [Zitier](#) - und [Lizenzbestimmungen](#).

Bearbeitungsstand: 2025-03-05 09:35 / Version 41.

Aliase: [Mediationsspiel](#), [Mediation-Strategie](#)

Prüfvermerk: -

Weitere Beiträge zu dem Thema mit gleichen Schlagworten

1 [ChatGPT](#) - 2023-03-19 abgefragt am 3.3.2025

